

Viele freiwillige Helfende im BuLa

Neben den 30 000 Teilnehmenden und Leitenden sind noch rund 5000 freiwillige Helferinnen und Helfer, sogenannte Rover, im Bundeslager (BuLa).

LENGNAU (pbh) – Viele Rover haben einen Bezug zur Pfadi, waren selbst lange in der Pfadi oder haben Kinder in der Pfadi. Man konnte sich allerdings auch als Rover melden, wenn man bis dahin noch nicht viel mit der Pfadi zu tun hatte und so Teil dieses Riesensagers werden. Wie lange der Einsatz als Rover dauert, ist jedem selbst überlassen.

Einige Rover waren bereits Wochen vor dem Eintreffen der Pfadis im Goms und haben die enorme Infrastruktur, die für so viele Menschen nötig ist, aufgebaut. Es wurden Leitungen verlegt, Bühnen und Beizen aufgebaut und vieles mehr. Auch jetzt sind die helfenden Hände überall zu gebrauchen für einen möglichst reibungslosen Ablauf des Lagers. Jeder konnte selbst entscheiden, als was er oder sie eingesetzt wird, und genauso vielfältig, wie die Persönlichkeiten hier im BuLa sind, ist auch der Einsatzbereich der Rover. Man kann Aktivitäten betreuen oder in der Verpflegung, den Finanzen, dem Transport oder bei vielem mehr helfen.

Auch von der Pfadi Big Horn aus Lengnau sind über zehn Leitende oder ehemals Leitende als Rover dabei:

Kiosk

«Sourri», «Äkschen» und «Caluwoja» arbeiten als Rover im Lagerkiosk. Über das ganze BuLa-Gelände sind zehn Kioske verteilt, zwei davon sehen aus wie ein XXL-Migroseinkaufskorb, und ein Kiosk befindet sich sogar in einem alten Migrosbus. Vor allem am Nachmittag ist der Ansturm auf die Kioske gross, bei dieser Hitze ist eine Glace wohl das beliebteste Produkt.

Dusche

«Sourri» hat neben dem Kiosk auch zweimal in der Dusche gearbeitet. Sie weist die Teilnehmenden den Duschen zu und kontrolliert, ob die strenge Duschzeit von vier Minuten pro Person korrekt eingehalten wird.

Notfallpraxis

«Suwa», «Flör» und «Pachica» sind in der Notfallpraxis eingeteilt, wo sie an einem Aussenposten der Sanität bei den Programmflächen arbeiten. Wenn sich jemand bei einer Aktivität auf diesen Programmflächen verletzt, sorgen sie für die Erstversorgung und leiten, falls nötig, weitere Massnahmen ein. In der Notfallpraxis selbst sind sie in der «Bobologie» und verarzten kleine Verletzungen wie Schürfwunden.



Sogar eine Pause liegt zwischendurch drin.

Küche

In der Roverküche wird pro Mahlzeit für 2500 Rover gekocht. Die Leitung übernehmen drei gelernte Köche, welche die gesamte Schicht von etwa 100 Helfenden anleiten, zu denen auch «Panda» gehört. Für die Rover, die eine Schicht während den Essenszeiten haben, werden zusätzlich noch 500 Lunchpakete vorbereitet.

Infostand

Auf dem Kontinentenplatz Oscilla ist «Aishe» am Infostand zu finden, wo sie so gut es geht allen Abteilungen bei ihren Anliegen zur Seite steht. Die Pausen verbringt sie gerne im liebevoll gestalteten Café nebenan, von wo sie das Treiben auf dem Kontinentenplatz beobachten kann.

Staplerfahrer

«Fidelio» ist als Staplerfahrer eingeteilt, hat bis jetzt allerdings vor allem Spezialtransporte gemacht. Er hat Material geholt oder von einem Ort zum anderen auf dem BuLa-Gelände transportiert, wie zum Beispiel WC-Papier zu den WCs.

Lagerspedition

In der Lagerspedition für Food und Getränke lädt «Lupin» die Lebensmittelanlieferungen aus und sortiert sie ins Lager

ein. Er durfte auch mal die Kioske mit neuen Lebensmitteln versorgen.

Aufbau

«Pitri» ist bereits seit zwei Wochen im Goms und hat kräftig beim Aufbau mitgeholfen, für die Spielplätze, auf denen

nun Rutschbahnen und Seilbähnli zu finden sind. Ebenfalls wurde eine Plattform mit sechs Rampen gebaut, von denen zwei als Rutschbahn und die restlichen für andere Aktivitäten benützt werden.

Ohne all diese Helfenden könnte das BuLa nicht stattfinden.



Der Kiosk hält willkommene Erfrischungen bereit.